

## **Ziele und Maßnahmen der Ulmer DenkStätte Weiße Rose**

In Führungen, Zeitzeugengesprächen, Projekten und Vorträgen zum Thema Nationalsozialismus und Widerstand wird in der Ulmer DenkStätte Weiße Rose gedenkpädagogische Arbeit geleistet. Dabei soll der Bezug zu Ausgrenzung, Diskriminierung und der Notwendigkeit von Toleranz und Zivilcourage in der heutigen Gesellschaft hergestellt werden. Auch werden Schülerarbeiten, Haus- und Facharbeiten zum Thema Ulmer NS-Jugendopposition betreut und unterstützt.

## **Tätigkeitsbericht der Ulmer DenkStätte Weiße Rose 2010**

### **Führungen und Einzelbesucher**

Aufgrund des Umbaus des Einsteinhauses konnten in den Monaten Juni bis September 2010 keine Führungen stattfinden. Es mussten deshalb in diesem Zeitraum 12 Anfragen für Führung negativ beantwortet werden. So wurden 15 Führungen mit 410 Personen durchgeführt. Neben Gruppen aus Ulm/Neu-Ulm und der Schwäbischen Alb kamen Gruppen aus Bad Urach, Ravensburg und Tübingen, – meist Schüler/-innen von, Real-, Berufsschulen und Gymnasien. Insbesondere nahmen dieses Jahr auch Integrationsschüler das Angebot der Ulmer DenkStätte wahr. Das Wohlfahrtswerk Stuttgart bucht regelmäßig Führungen für Menschen, die derzeit das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ableisten. Aufgrund von Projektarbeiten und Referaten als Leistungsnachweise an Schulen blieb die Anzahl an Führungen, die Schüler selbst über die Weiße Rose hielten, auf hohem Niveau. Damit blieb auch der Betreuungsaufwand für Schüler/-innen an der Ulmer DenkStätte Weiße Rose relativ hoch, da wir hier Beratung und Unterstützung für über 40 solcher Gruppenbesuche (ca. 1300 Schüler/-innen) leisteten. Die Anzahl der Einzelpersonen, die im Foyer der Ulmer Volkshochschule unsere Ausstellung sahen, belief sich auf ca. 15 Personen am Tag – bei 180 Tagen dieses Jahr macht das über 2700 weitere Besucher/-innen. Mit zahlreichen Einzelbesucher/-innen entstanden Gespräche über Ulm während der Zeit des Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit sowie über die Opposition Jugendlicher in Ulm. Insgesamt gehen wir von einer Gesamtbesucherzahl von über 4000 Personen aus.

### **Schüler/-innenunterstützung**

Schüler/-innen wurden bei Haus- und Facharbeiten bzw. Schulreferaten unterstützt. Themen waren hier v. a. Ulmer Lokalgeschichte im Dritten Reich und die Weiße Rose.

Darüber hinaus führten wir gemeinsam mit dem Künstler Michael Döhm 3 Projektseminare mit Schülergruppen aus Ulm zum Thema »Flugblätter unserer Zeit« durch. Bei den 3 Projekten waren 99 Schüler beteiligt.

## **Veranstaltungen 2010**

### **Veranstaltung zum Holocaust-Gedenktag**

Die vh Ulm mit der Ulmer DenkStätte Weiße Rose veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Ulmer Arbeitskreis 27. Januar einen Vortrag zum Holocaust-Gedenktag im Ulmer Stadthaus mit 170 Teilnehmer/-innen. Es drehte sich dabei um einen Vortrag über die NS-Euthanasie.

In Zusammenarbeit mit dem DZOK wurde am 18. Februar ein Vortrag von Dr. Silvester Lechner zum Thema »20 Jahre Aufarbeitung Weiße Rose« veranstaltet. Es kamen an diesem Abend 34 Besucher.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem DZOK wurde am 25. Februar der Verhoeven-Film »Die Weisse Rose« im Kino Obscura gezeigt. Mit den 37 Besuchern wurde anschließend diskutiert und Plakate mit Gedanken zum Film beschriftet.

Am 23. und 24. Februar veranstaltete die DenkStätte zum zehnjährigen Jubiläum zwei Lesungen der Autorin Barbara Beuys mit Ihrer Biografie über Sophie Scholl. In Ulm kamen 120, in Langenau 55 Personen zur Lesung.

Am 12. April hielt Prof. Wolfram Wette einen Vortrag mit dem Titel »Stauffenbergs langer Weg in den Widerstand«. Hierzu konnte die Ulmer DenkStätte 34 Besucher begrüßen.

Im April 2010 wurden zwei öffentliche Zeitzeugengespräche mit Roman Sobkowiak geführt. Einmal am 19. April im EinsteinHaus mit 14 Besuchern. Zum zweiten am 28. April in der Listschule mit 150 Schülern.

#### Projekt »Hans Scholl und das Graffiti«

Von Februar bis Mai 2010 wurde ein Street Art Projekt »Hans Scholl und das Graffiti« durchgeführt. In Anlehnung an die Graffiti-Aktion der Weißen Rose gegen den NS-Staat in der Nacht vom 8. auf den 9. Februar 1943 in München wurde bis zur Renovierung des EinsteinHauses im Juni mit Jugendlichen zusammen die Fassade des Gebäudes mit Street Art gestaltet.

Das Angebot wurde ganz bewusst offen für alle Jugendlichen gestaltet. Dabei haben sich einige Sprayer, überwiegend mit Migrationshintergrund beteiligt. Unterstützung gab es dabei von dem Ulmer Streetworker Achim Spannagel und der Firma Thanner. Des Weiteren hatten sich 22 Schüler des Ulmer Kepler-Gymnasiums dafür entschieden, sich in dem Projekt zu engagieren.

Für die Beteiligten am Projekt gab es zum Anfang eine Themenführung durch die Ulmer DenkStätte Weiße Rose mit Schwerpunkt auf der Graffiti-Aktion der Widerstandsgruppe.

Zum Ende der Aktion gab es am 10 und 11. Juni eine Finissage für alle Beteiligten und Interessierten am Street Art Projekt. So hielt am 10. Juni Prof. Johannes Stahl einen Vortrag zum Thema mit dem Titel » De l'Academie des Inscriptions et Belles Lettres. Von den Graffiti lernen«, am 11. Juni gab es eine große Abschlussfeier mit 180 zumeist jugendlichen Besuchern und Live Musik der Band Fura Soul.